

Verschluss und Schweigepflicht-Erklärung

Alle Mitarbeiter, Dienstleister und die Software-Firma: Unterschreiben lassen!

Werter Kollege K.,

Sie halten es sicher auch so: Zum Feierabend sind alle Unterlagen, Rezepte, Stempel u. dgl. weggeräumt, sind Schreibtische und Aktenschränke verschlossen, alle Arbeitsplatz-Computer heruntergefahren, ist der Server gesperrt, sind die mobilen Datenträger der letzten Sicherungen sicher verwahrt.

Aber: **Wo Menschen tätig sind, werden auch mitunter Pflichten vergessen.** Außerdem kommt mitunter auch einmal ein Fax mit patientenbezogenem Inhalt in unserer Abwesenheit. **Darum ist bei mir selbstverständlich: Wer irgendwie Einblick hat oder Einblick haben könnte, unterschreibt eine Schweigepflicht-Erklärung.** Die Erklärung gilt übrigens auch für die Zukunft, nach der Tätigkeit hier. Ich denke, dass diese Erklärung und alle Verträge auch juristisch gut formuliert sind.

Ich hatte viele Jahre REINIGUNGSKRÄFTE angestellt. Selbstverständlich enthielt der Arbeitsvertrag auch einen Passus zur Schweigepflicht.

Seit Jahren nun habe ich einen Vertrag mit einer REINIGUNGS-FIRMA, die mir regelmäßig die selbe Mitarbeiterin schickt. Selbstverständlich hat sie mir einen Vertrag zur Schweigepflicht unterschrieben. Im Urlaub schickt mir die Firma eine andere Mitarbeiterin - selbstverständlich hat auch die unterschrieben. (Übrigens sind diese Verträge immer 3-fach ausgefertigt und auch von der Firma unterschrieben, auch mit einem Passus zu evtl. Schlüsselverlust.)

Meine MEDIZINISCHEN MITARBEITER: Selbstverständlich enthält jeder Arbeitsvertrag auch eine Klausel zur Schweigepflicht.

Selbstverständlich gilt das auch die PRAKTIKANTINNEN, die hier im Rahmen ihrer Ausbildung ein Jahr sind.

Meine SOFTWARE-FIRMA (Fa. H & M, Vertragspartner von Medistar Berlin) arbeitet gelegentlich hier oder über die Fernwartung: Selbstverständlich und völlig problemlos hat mir der Chef der Firma vor Beginn der Zusammenarbeit eine solche Schweigepflicht-Erklärung auch unterschrieben.

Übrigens: Immer, wenn ein Computer ausrangiert werden muss, verlässt er die Praxis ohne die Festplatte mit den Daten, egal wohin er geht.

Ich betreibe meine Praxis inzwischen zwanzig Jahre, da hat man es mit vielen Menschen und mancher Firma zu tun: Nie hat es wegen der Schweigepflicht-Erklärung Probleme gegeben.

Werter Kollege K., sollten Sie (oder evtl. ein anderer Kollege) einen entsprechenden Vertrag benötigen: Bitte rufen Sie mich nicht an! Für Telefonate fehlt mir die Zeit. Schicken Sie mir ein Fax oder Ihre e-Mail-Adresse und ich sende Ihnen das Gewünschte gern zu.